

Spendenkonto

Bischöflicher Hilfsfonds „Eine Welt“

IBAN: DE72 7509 0300 0000 2390 97

LIGA Bank Augsburg, BIC: GENODEF1M05

Spenden und Zustiftungen können als Sonderausgaben steuerlich abgesetzt werden. Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenquittung aus, geben Sie hierfür auf dem Überweisungsträger bitte Ihren Namen und die genaue Anschrift an!

So können Sie helfen:

Wenn Sie die **weltweite Missionsarbeit** unseres Bistums mittragen möchten, können Sie

- mit Ihrer **Spende** helfen, die wir direkt und zeitnah an unsere Projektpartner weiterleiten.
- mit einer **Zustiftung** in beliebiger Höhe den „Bischöflichen Hilfsfonds Eine Welt“ unterstützen oder ein Vermächtnis zu Gunsten unserer Stiftung in Ihrem Testament einsetzen. Ihr Kapital bleibt dauerhaft im Stiftungsvermögen erhalten und wirkt so über viele Generationen hinweg. Die erwirtschafteten Zinserträge kommen den vielen Projekten in der „Einen Welt“ zu Gute.

Übrigens: Ihre Zuwendung kommt in voller Höhe bei den Projekten an. Die Stiftungsverwaltung wird von der Abteilung Weltkirche getragen. So konnten seit 2008 über 200 Projekte mit mehr als 4,2 Mio. Euro gefördert werden.

Für all Ihre Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Rufen Sie an oder schreiben Sie uns.

Vielen Dank für jede Unterstützung!

Datenschutzhinweis: Wir möchten auch weiterhin mit Ihnen in Kontakt bleiben und verarbeiten Ihre Daten deshalb auf Grundlage von § 6 Abs. 1 f KDG ausschließlich zum Versand von Spendenquittungen oder aktuellen Informationen über unsere Stiftung. Eine Weitergabe an Dritte ist ausgeschlossen. Wenn Sie keine weiteren Informationen wünschen, teilen Sie uns dies bitte mit. Sie haben durch das Gesetz über den kirchlichen Datenschutz zahlreiche Rechte (vgl. §§ 17 ff KDG), so z.B. das Recht auf Auskunft, Widerspruch, Löschung oder das Recht auf Einschränkung der Verarbeitung. Bei Fragen oder wenn Sie Ihre Rechte wahrnehmen wollen, senden Sie bitte eine E-Mail an weltkirche@bistum-augsburg.de. Detaillierte Hinweise zum Datenschutz unter: bistum-augsburg.de/Datenschutz3

BHEW 10/2024

Ihr persönlicher Kontakt

Gerne bieten wir Ihnen weitere Informationen zum Bischöflichen Hilfsfonds Eine Welt und individuelle Beratung zum Thema Stiften an.

Gemeinsam finden wir eine auf Sie zugeschnittene Möglichkeit, Ihre persönlichen Vorstellungen umzusetzen.



Dr. Bertram Meier
Bischof von Augsburg
Vorsitzender des Stiftungsrates

Telefon 08 21/31 66-8005



Andrea Decke
Stiftungsvorstand

Telefon 08 21/31 66-3111
andrea.decke@bistum-augsburg.de

Bischöflicher Hilfsfonds Eine Welt
Abteilung Weltkirche
Hoher Weg 22, 86152 Augsburg
Telefon 08 21/31 66-3111 Fax 08 21/31 66-3119

www.hilfsfonds-einewelt.de
e-mail: weltkirche@bistum-augsburg.de

Der Bischöfliche Hilfsfonds Eine Welt steht unter der Aufsicht der kirchlichen Stiftungsaufsichtsbehörde für die Diözese Augsburg.

Mitglieder des Stiftungsrates:

Bischof Dr. Bertram Meier, Vorsitzender

Sr. Friederike Müller OSF
(Generalvikarin der Dillinger Franziskanerinnen)

P. Markus Hau SAC (Provinzial der Pallottiner, Friedberg)

Anja Schauer
(Diözese Augsburg, stv. Leitung HA VIII – Zentrale Dienste)

Pastoralreferent Anton Stegmair (Leiter der Abt. Weltkirche)

Stiftungsvorstand:

Andrea Decke (Projektarbeit Abteilung Weltkirche)
Johannes Müller (Geschäftsführer aktion hoffnung GmbH)

Realisation: Ulrike Joerss; R. Gottschalk; Fotos © Abteilung Weltkirche, Bernd Müller/pba, Diözese Kamyanets-Podilskij, Don Bosco Mission Bonn, CMSF Missionsbrüder des Hl. Franziskus

Bitte helfen
Sie mit

BISCHÖFLICHER HILFSFONDS
Eine Welt


BISTUM AUGSBURG

**INDIEN
R. D. CONGO
UKRAINE
und viele Andere**

Hilfe für die Eine Welt

Liebe Freundinnen und Förderer unserer Stiftung,

„manchmal hilft nur noch Beten“ – so möchte man zuweilen ein Stoßgebet gen Himmel schicken angesichts der Katastrophen, Ungerechtigkeiten und Hiobsbotschaften, denen wir tagtäglich gegenüberstehen. Ja, manchmal ist beten vielleicht tatsächlich der erste – und entscheidende – Schritt...

Im Juli 2024 hat die Diözese Augsburg das Ulrichs-Jubiläumsjahr abgeschlossen: 1100 Jahre Bischofsweihe und 1050. Todestag unseres Bistumsheiligen. Unter dem Motto „Mit dem Ohr des Herzens“ wollen wir in der Nachfolge des Heiligen auch weiterhin versuchen, die Nöte dieser Welt in den Blick zu nehmen. So dürfen wir Ihnen heute einige Gebetsgedanken mit auf den Weg geben:

Treuer Gott, der Hl. Ulrich lebte und wirkte in unserer Heimat, doch sein Interesse galt allen Menschen; wir danken Dir für seinen Einsatz für den Frieden und bitten für die Völker Europas und der Welt um Frieden und Gerechtigkeit.

Der Hl. Ulrich hatte ein Herz, einen Blick, ein offenes Ohr und eine helfende Hand für die Armen und die Kranken; wir danken Dir für seine tatkräftige Liebe und bitten Dich um Beistand und Hilfe für die Notleidenden unserer Zeit.

Der Hl. Ulrich war ein Mann der klugen Fürsorge in politisch und sozial schwierigen Zeiten; wir danken Dir für sein weises Handeln und bitten Dich um Sicherheit und Wohlergehen für alle Menschen.

Wir möchten Sie ermutigen, sich den Herausforderungen unserer Tage zu stellen und im Vertrauen auf unseren Herrn an einer besseren Welt mitzuarbeiten.

Beispielhaft stehen hierfür die Projekte unserer Partner in der Einen Welt – für jede Unterstützung ein herzliches „Vergelt's Gott“!

Bischof Dr. Bertram Meier
Vorsitzender des Stiftungsrates

Andrea Decke
Stiftungsvorstand



Unser Projekt in der Ukraine –
Traumatherapie, um Kriegswunden zu heilen

2016 beschloss die römisch-katholische Diözese Kamyanets-Podilskyi den Bau eines neuen Priesterseminars mit Bildungszentrum für Laien und Geistliche. Am Rand der Stadt Chmelnyzkyj (275.000 Einwohner), in der Pfarrei Sharovechka, erhielt man damals ein 7 ha großes Grundstück, wo mit finanzieller Unterstützung verschiedenster Partner mit dem Bau begonnen werden konnte. Einige Gebäudeteile sollten gemeinsam von Seminar und Bildungszentrum genutzt werden, z. B. Küche, Bibliothek, Hauswirtschaftsräume. Das Seminar ist mittlerweile fertiggestellt; in einem angeschlossenen Gebäudeteil wird das *St. John Paul II* - Rehabilitations- und Pastoralzentrum für die vom Ukrainekrieg betroffenen Menschen untergebracht werden.

Der russische Angriffskrieg seit Februar 2022 hat nicht nur viele Todesopfer gefordert und zahlreiche Gebäude - und damit die Heimat vieler Familien zerstört - v. a. die seelischen Verwundungen gilt es zu heilen.

Bischof Leon Dubrawskyi bittet um Unterstützung, damit der Gebäudeteil für psychologische und spirituelle Traumabewältigung schnellstmöglich fertiggestellt werden kann. Der Bedarf hierfür ist immens. Neben einem Speisesaal, der auch für die Allgemeinheit zugänglich sein wird, gibt es einen großen Mehrzweck-/Konferenzraum, ein Spielzimmer für Kinder, 21 Ein- oder Zweibettzimmer, 10 Familien- bzw. Mehrbettzimmer sowie einen umgebenden Park mit Sportfeld. 60-80 Personen können dann jeweils für einige Tage beherbergt werden.

Ein professionelles Team von Geistlichen, Psychiatern und Psychotherapeutinnen wird die Hilfesuchenden betreuen, daneben werden auch sog. „Faciliators“ ausgebildet, die später in den Pfarreien vor Ort im Bereich Traumatherapie tätig sein sollen.



Unser Projekt in Indien –
Trinkwasser – nicht selbstverständliches Lebensmittel

Die 1901 durch den Deutschen Br. Paul Moritz in Indien gegründete „Congregation of the Missionary Brothers of St. Francis of Assisi - CMSF“ unterhält heute 85 Fraternitäten in 8 Ländern rund um den Globus.

1972 wurde die erste Niederlassung in Nordostindien eröffnet. Inzwischen gibt es 13 Missionszentren in fünf Diözesen im Norden des Landes, in denen 60 Mitbrüder tätig sind. Die Ordensleute engagieren sich in den Bereichen Schul- und Ausbildung, Ökologie und Landwirtschaft sowie Bewusstseinsbildung und Betreuung von Minderheiten.

Schon seit gut 25 Jahren unterstützt die Abteilung Weltkirche Projekte der Gemeinschaft in Nordostindien. Eines der von den Missionsbrüdern des Hl. Franziskus betreuten Zentren befindet sich in Sohphoh, einem abgelegenen Dorf mit 115 Familien, in das der katholische Glauben schon vor 100 Jahren von europäischen Missionaren gebracht wurde. Vom Dorfrat wurde den Brüdern ein Stück Land zur Verfügung gestellt, auf dem inzwischen u. a. eine Schule gebaut wurde.

Um die Wasserversorgung der Bevölkerung und der Gemeinschaft sicherzustellen, wurden Brunnen gebohrt und Wassertanks installiert. Aufgrund des Klimawandels und der Abholzung der Wälder herrscht seit einigen Jahren jedoch akuter Wassermangel, die Kapazität der Tanks reicht für die Versorgung der Dorfgemeinschaft nicht aus. So bittet Bruder Jose Valliara, ehemaliger Generaloberer und nun Leiter der Mission in Sohphoh um Unterstützung, damit eine zusätzliche Regenwasserzisterne gebaut werden kann.



Unser Projekt in der Demokratischen Republik Kongo –
Perspektiven für Straßenkinder im „Maison Gahinja“

Die Salesianer Don Boscos leiten in der Dem. Rep. Kongo mehrere Programme für Kinder und Jugendliche in Risikolagen oder Risikosituationen, eines davon findet im *Centre des Jeunes Don Bosco Ngangi* in Goma unter Leitung von P. Jean-Pierre Muhima Mutaka SDB statt. Die Sicherheitslage in der Provinz Nord-Kuvu ist durch den Krieg zwischen Rebellen- und Regierungsgruppen katastrophal, v. a. die Zivilbevölkerung leidet und ein Großteil ist in die Provinzhauptstadt Goma geflüchtet - von den 2 Mio. Einwohnern sind rund eine halbe Million Binnenvertriebene.

Don Bosco Ngangi wurde 1988 gegründet und besteht aus verschiedenen Häusern: Kindergarten, zwei Grund- und eine Sekundarschule, eine Brückenschule zur Reintegration, außerdem eine Berufsschule mit Werkstätten in sieben Berufsbildungszweigen. Darüber hinaus gibt es mehrere Wohnheime für Straßen- und Waisenkinder. Jährlich erhalten ca. 4.500 Kinder und Jugendliche Hilfe, darunter auch solche, die bewaffneten Gruppierungen angehörten oder kriminell geworden sind. Ebenso finden Opfer sexueller Gewalt, Teenagermütter und ihre Babys und ehemalige Kinderminenarbeiter Unterstützung und ein Zuhause. Das im Zentrum integrierte „*Maison Gahinja*“ ist eine Erstaufnahmeeinrichtung für Jungen und Mädchen, die auf der Straße leben. Neben der Anlaufstelle wird ein Teil der Kinder im Internat aufgenommen, sie können die Brückenschule besuchen oder eine Berufsausbildung beginnen.

Aktuell werden rund 1.000 Straßenkinder im Alter von 5 bis 16 Jahren betreut, etwas 30% davon Mädchen. 85 Kinder sollen zur Vollversorgung aufgenommen werden, die anderen besuchen das Tageszentrum mit Schule oder die Berufsbildungskurse und werden bei der Familienreintegration begleitet. Hierfür sind dringend weitere Mittel nötig.

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Beginnstag

Bisch. Hilfsfonds Eine Welt
Diözese Augsburg
Kto. DE72 7509 0300 0000 2390 97
Liga-Bank Regensburg

EUR Betrag

Verwendungszweck Spende

Kontoinhaber/Einzahler: Name

(Quittung bei Bareinzahlung)

Überweisungsauftrag / Zahlschein

Für Überweisungen in Deutschland in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.

Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 36 Stellen)

BISCHÖFLICHER HILFSFONDS EINE WELT

IBAN

DE 7 2 7 5 0 9 0 3 0 0 0 0 0 0 2 3 9 0 9 7

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

G E N O D E F I M O 5

Bitte geben Sie für die Spendenquittung Ihren vollständigen Namen und die Adresse an.

Name des Spenders: (max. 27 Stellen)

F 1 0 / 2 4

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

D E

Datum

Unterschrift(en)

Betrag: Euro, Cent

Bischöfl. Hilfsfonds Eine Welt

ggf. Stichwort

0 6